

Zwischenmitteilung  
1.1. – 6.5.  
2012

# 1.1.–6.5. 2012

- 3 Ziel des integrierten Automobilkonzerns mit Volkswagen bleibt unverändert
- 4 Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen**
- 4 Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand der Porsche SE
- 5 Rechtliche Risiken und Rechtsstreitigkeiten
- 8 Wesentliche Ereignisse im Porsche Zwischenholding GmbH Konzern**
- 8 Wesentliche Ereignisse im Volkswagen Konzern**
- 8 Grundlegender ökologischer Umbau des Volkswagen Konzerns
- 8 Offizieller Start der Fahrzeugproduktion in Malaysia
- 9 Aufsichtsratsangelegenheiten
- 10 Geschäftsverlauf**
- 10 Absatz steigt deutlich
- 10 Regionale Unterschiede
- 11 Mehr Fahrzeuge produziert
- 11 Hohes Beschäftigungsniveau
- 12 Erläuterungen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**
- 12 Ertragslage
- 12 Vermögens- und Finanzlage
- 13 Operatives Ergebnis der wesentlichen Beteiligungen
- 14 Attraktive neue Modelle**
- 16 Ausblick**
- 16 Voraussichtliche Entwicklung der wesentlichen Beteiligungen
- 17 Voraussichtliche Entwicklung des Porsche SE Konzerns
- 18 Porsche Zwischenholding GmbH Konzern in Zahlen**
- 19 Volkswagen Konzern in Zahlen**

## Porsche Automobil Holding SE Zwischenmitteilung

Die vorliegende Zwischenmitteilung der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, („Porsche SE“ oder „Gesellschaft“) bezieht sich auf den Geschäftsverlauf und dessen Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2012 und enthält Informationen über den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 6. Mai 2012.

Die Porsche SE fungiert im Wesentlichen als Holding für ihre operativ tätigen Beteiligungen an der Porsche Zwischenholding GmbH, Stuttgart, (zusammen mit ihren Tochtergesellschaften der „Porsche Zwischenholding GmbH Konzern“) und an der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg („Volkswagen AG“, „Volkswagen“ oder „VW“ und zusammen mit ihren Tochtergesellschaften der „Volkswagen Konzern“). Die Volkswagen AG wird als assoziiertes Unternehmen und die Porsche Zwischenholding GmbH als Gemeinschaftsunternehmen der Porsche SE und der Volkswagen AG nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der Porsche SE einbezogen. Das nachhaltige Ergebnis des Porsche SE Konzerns (Porsche SE und ihre Tochtergesellschaften) hängt wesentlich von der Ergebnissituation dieser beiden wesentlichen Beteiligungen und den der Porsche SE zuzurechnenden at Equity Ergebnissen ab.

### **Ziel des integrierten Automobilkonzerns mit Volkswagen bleibt unverändert**

Die Vorbereitungen zur Verschmelzung der Porsche SE auf die Volkswagen AG, die in der Grundlagenvereinbarung zur Schaffung des integrierten

Automobilkonzerns von Porsche und Volkswagen („GLV“) als letzter Schritt vorgesehen ist, wurden am 8. September 2011 eingestellt. Die beiden Unternehmen konnten sich nicht darüber verständigen, wie diejenigen Risiken für Zwecke der Verschmelzung zu bewerten sind, die der Porsche SE aus in den USA und in Deutschland geltend gemachten Schadenersatzansprüchen erwachsen könnten, auch vor dem Hintergrund der weiter laufenden staatsanwaltlichen Ermittlungen unter anderem wegen behaupteter Marktmanipulation.

Für den Fall, dass die erforderlichen Verschmelzungsbeschlüsse der Hauptversammlungen der Porsche SE und der Volkswagen AG nicht bis zum 31. Dezember 2011 gefasst wurden, das heißt für den Fall des „Scheiterns der Verschmelzung im Rahmen und Zeitplan der GLV“, haben sich die Porsche SE und die Volkswagen AG in der GLV wechselseitig Put- und Call-Optionen eingeräumt. Diese Optionen beziehen sich auf die bei der Porsche SE verbliebenen 50,1 Prozent der Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH und sind zu festgelegten Perioden im Zeitraum vom 15. November 2012 bis zum 31. Januar 2015 ausübbar.

Am Ziel, den integrierten Automobilkonzern zu verwirklichen, halten die Porsche SE und die Volkswagen AG unverändert fest. Beide Unternehmen prüfen weiterhin, ob hierfür Alternativen zu den in der GLV vorgesehenen Maßnahmen zur Verfügung stehen.



1.1.-6.5.  
2012

## **Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen**

### **Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand der Porsche SE**

Mit Wirkung zum 23. Januar 2012 wurde Herr Hansjörg Schmierer gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats der Porsche SE als Vertreter der Arbeitnehmer bestellt. Er folgt in dieser Funktion auf Herrn Hans Baur, der sein Mandat zum 31. Dezember 2011 niedergelegt hatte.

Herr Thomas Edig ist auf eigenen Wunsch und im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat zum 29. Februar 2012 aus dem Vorstand der Porsche SE ausgeschieden, um sich voll auf seine Vorstandstätigkeit in der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart, („Porsche AG“) zu konzentrieren und die „Strategie 2018“ mit aller Kraft voranzutreiben.

Herr Edig war im Vorstand der Porsche SE zuständig für kaufmännische und administrative Angelegenheiten. Der Aufsichtsrat der Porsche SE stimmte der vorzeitigen Aufhebung der Vorstandsbestellung in seiner Sitzung am 27. Februar 2012 zu. Bereits im Juni 2011 war Herr Edig vom Aufsichtsrat der Porsche AG mit Wirkung ab 1. Mai 2012 für weitere fünf Jahre als Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Vorstand Personal und Sozialwesen und Arbeitsdirektor der Porsche AG bestellt worden.

Neu in den Vorstand der Porsche SE hat das Kontrollgremium mit Wirkung zum 1. März 2012 Herrn Philipp von Hagen berufen. Herr von Hagen, der im Vorstand das Beteiligungsmanagement verantwortet, war zuvor Chief Operating Officer und Direktor in der Corporate Finance-Beratung von Rothschild.

## Rechtliche Risiken und Rechtsstreitigkeiten

Nach Kenntnis der Porsche SE – die nicht Beteiligte der Ermittlungsverfahren ist und daher nur eingeschränkte Kenntnis von Gegenstand und Stand der Ermittlungen hat – ermittelt die Staatsanwaltschaft Stuttgart gegen die ehemaligen Vorstandsmitglieder Dr. Wendelin Wiedeking und Holger P. Härter wegen des Verdachts der informationsgestützten Manipulation des Marktes in Volkswagen-Aktien. Die Vorwürfe umfassen nach Angaben der Staatsanwaltschaft Erklärungen der Verantwortlichen der Porsche SE gegenüber der Öffentlichkeit beziehungsweise das zeitweise Unterlassen notwendiger Erklärungen in Bezug auf den Beteiligungserwerb an der Volkswagen AG in den Jahren 2006 bis 2009. Ferner ermittelt die Staatsanwaltschaft gegen die beiden ehemaligen Vorstandsmitglieder wegen des Verdachts der Untreue zum Nachteil der Porsche SE. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft besteht der Verdacht, dass die beiden ehemaligen Vorstandsmitglieder im Zuge des Erwerbs der Beteiligung an der Volkswagen AG existenzgefährdende Risiken für das Unternehmen durch Abschluss von Aktienkursicherungsgeschäften eingegangen waren. Die Staatsanwaltschaft Stuttgart teilte mit Pressemitteilung vom 6. März 2012 mit, dass sie gegen drei Verantwortliche aus dem Finanzbereich der Porsche SE wegen des Verdachts des Kreditbetruges Anklage zur großen Wirtschaftsstrafkammer beim Landgericht Stuttgart erhoben habe. Den Angeschuldigten wird vorgeworfen, im Rahmen der Verhandlungen über eine Anschlussfinanzierung für den im März 2009 zur Rückzahlung fälligen 10-Milliarden-Euro-Kredit gegenüber einem der beteiligten Kreditinstitute unrichtige Angaben über die von der Porsche SE gehaltenen Kursicherungsgeschäfte in Bezug auf VW-Stammaktien gemacht zu haben. Die 11. Kammer des Landgerichts Stuttgart hat nun über die Eröffnung des Hauptverfahrens und die Anberaumung der Verhandlungstermine zu entscheiden. Zudem teilte die Staatsanwaltschaft Stuttgart in der gleichen Pressemitteilung mit, dass die Ermittlungen zu den gegen die ehemaligen Vorstände der Porsche SE gerichteten Vorwürfe der informationsgestützten Marktmanipulation sowie der Untreue weiterhin andauern. Die weiteren Ermittlungen stellten sich als äußerst aufwändig und zeitintensiv dar und könnten

jedenfalls nicht vor Mitte des Jahres 2012 abgeschlossen werden. Die Porsche SE hält die erhobenen Vorwürfe für unbegründet.

Beim United States District Court des Southern District of New York in den USA haben im Jahr 2010 46 Kläger sechs Schadensersatzklagen gegen die Porsche SE erhoben. Die Kläger haben behauptete Schäden in Höhe von mehr als 2,5 Milliarden US-Dollar geltend gemacht. In drei der sechs Klagen sind Beklagte auch die früheren Vorstandsmitglieder Dr. Wendelin Wiedeking und Holger P. Härter. In den Klagen wird behauptet, dass die Porsche SE im Rahmen des Erwerbs ihrer Beteiligung an der Volkswagen AG während des Jahres 2008 Marktmanipulation begangen und falsche und irreführende Angaben gemacht und damit gegen den U.S. Securities Exchange Act verstoßen sowie Betrug im Sinne des Common Law begangen habe. Die Porsche SE ist der Auffassung, dass die Klagen keine Aussicht auf Erfolg haben und ist den Klagevorwürfen mit Einreichung eines Klageabweisungsantrags (so genannte Motion to Dismiss) entgegengetreten. Das US-Gericht gab der Motion to Dismiss statt und wies am 30. Dezember 2010 sämtliche Klagen vollständig ab. Gegen diese Entscheidung haben 32 der ursprünglich 46 Kläger beim United States Court of Appeals for the Second Circuit Rechtsmittel eingelegt.

Drei der Kläger haben zudem am 18. Februar 2011 und weitere 23 der Kläger haben am 15. März 2011 zwei Schadensersatzklagen bei einem Gericht des US-Bundesstaats New York eingereicht. In ihren Klagen behaupten sie Ansprüche wegen Betrugs im Sinne des Common Law und ungerechtfertigter Bereicherung aufgrund ähnlicher Behauptungen wie in ihren oben genannten Klagen. Die Kläger behaupten, mindestens 1,4 Milliarden US-Dollar verloren zu haben. Die Porsche SE hält diese Klagen für unzulässig und unbegründet und ist den Klagevorwürfen entgegengetreten.

In den Jahren 2009, 2010 und 2011 hatten institutionelle Investoren in Deutschland Güteverfahren wegen behaupteter Schadensersatzansprüche aufgrund angeblicher Verstöße gegen kapitalmarktrechtliche Vorschriften bei dem Erwerb der Beteiligung an der Volkswagen AG gegen die Porsche SE und zum



Teil auch gegen die Volkswagen AG beantragt. Mit gleicher Begründung wurden von verschiedenen Investoren weitere Güteverfahren gegen die Porsche SE beantragt; die Anträge gingen der Gesellschaft im Januar und Februar 2012 zu. Die neuen Anträge richten sich zum Teil zugleich gegen die Volkswagen AG sowie in einem Fall auch gegen die Porsche AG. Sämtliche behaupteten Schadensersatzforderungen beziehen sich entweder auf angeblich entgangenen Gewinn oder angeblich erlittene Verluste und werden von den Investoren insgesamt mit rund 3,3 Milliarden Euro beziffert. Die Porsche SE hält die behaupteten Ansprüche für unbegründet und ist nicht in die Güteverfahren eingetreten.

Im Januar 2011 hat ein Privatinvestor Klage gegen die Porsche SE und einen weiteren Beklagten auf Leistung von Schadensersatz in Höhe von rund 3 Millionen Euro erhoben. Der Kläger behauptet, aufgrund unzutreffender und unterlassener Informationen sowie Marktmanipulation durch die Porsche SE im Jahr 2008 Optionsgeschäfte betreffend Aktien der Volkswagen AG eingegangen zu sein und in Folge der Kursentwicklung im Jahr 2008 aus diesen Optionsgeschäften Verluste in der geltend gemachten Höhe erlitten zu haben. Die Klage wurde vom Landgericht Stuttgart an das Landgericht Braunschweig verwiesen. Die Porsche SE hält den behaupteten Anspruch für unbegründet und ist der Klage mit einer Klageerweiterung entgegen getreten.



Im Oktober 2011 hat die ARFB Anlegerschutz UG (haftungsbeschränkt), Berlin, an welche insgesamt 41 Investmentfonds, Versicherungen und sonstige Gesellschaften angebliche Schadensersatzansprüche in Höhe von insgesamt rund 1,1 Milliarden Euro abgetreten haben sollen, Klage beim Landgericht Braunschweig gegen die Porsche SE und die Volkswagen AG erhoben. Bei den 41 Investoren handelt es sich zum Teil um Antragsteller in den oben genannten Güteverfahren. Vier der Investoren sind Hedgefonds, die die Porsche SE auch vor dem US-amerikanischen Bundesgericht verklagt haben und erstinstanzlich unterlegen sind. Im Dezember 2011 wurde diese Klage erweitert, und die ARFB Anlegerschutz UG (haftungsbeschränkt) hat angebliche Schadensersatzansprüche von 24 weiteren Gesellschaften aus angeblich abgetretenem Recht in Höhe von rund 700 Millio-

nen Euro geltend gemacht. Zwei dieser weiteren Investoren sind Hedgefonds, die die Porsche SE auch vor dem US-amerikanischen Bundesgericht verklagt haben und erstinstanzlich unterlegen sind. Im Rahmen der Klageerweiterung im Dezember 2011 hat die ARFB Anlegerschutz UG (haftungsbeschränkt) zudem ihre ursprüngliche Klage insoweit teilweise zurückgenommen, als ein ursprünglich aus abgetretenem Recht geltend gemachter angeblicher Schadensersatzanspruch eines Investmentfonds in Höhe von rund 4,5 Millionen Euro nun nicht mehr geltend gemacht wird. Außerdem hat die ARFB Anlegerschutz UG (haftungsbeschränkt) im Dezember 2011 eine weitere Klage gegen die Gesellschaft beim Landgericht Braunschweig eingereicht, in welcher angebliche Schadensersatzansprüche von fünf weiteren Gesellschaften wiederum aus angeblich abgetretenem Recht in Höhe von insgesamt rund 351 Millionen Euro geltend gemacht werden. Die Klägerin behauptet, dass die hinter den Klagen stehenden Gesellschaften im Jahr 2008 aufgrund unzutreffender und unterlassener Kapitalmarktinformationen sowie Marktmanipulation durch die Porsche SE entweder nicht an Kurssteigerungen der Aktien der Volkswagen AG partizipiert hätten und ihnen dadurch Gewinne entgangen seien oder Transaktionen betreffend Aktien der Volkswagen AG eingegangen seien und in Folge der Kursentwicklung aus diesen Geschäften Verluste in der geltend gemachten Höhe erlitten hätten. Die Porsche SE hält die behaupteten Ansprüche für unbegründet und ist den Klagen jeweils mit Klageerweiterungen entgegen getreten.

Im Dezember 2011 haben insgesamt sieben Kläger eine Klage gegen die Porsche SE beim Landgericht Stuttgart eingereicht und Schadensersatzansprüche in Höhe von insgesamt rund 2 Milliarden Euro wegen angeblicher Marktmanipulation und angeblicher unzutreffender Kapitalmarktinformationen bei dem Erwerb der Beteiligung an der Volkswagen AG im Jahr 2008 gegen die Gesellschaft geltend gemacht. Sechs der Kläger sind Hedgefonds, die die Porsche SE auch vor dem US-amerikanischen Bundesgericht verklagt haben und erstinstanzlich unterlegen sind. Das Landgericht Stuttgart hat den Rechtsstreit an das Landgericht Braunschweig verwiesen. Die Porsche SE hält die behaupteten Ansprüche für unbegründet und wird sich gegen die Klage verteidigen.

Des Weiteren hat ein Investor im Dezember 2011 eine Klage gegen die Porsche SE beim Landgericht Braunschweig eingereicht und Schadensersatzansprüche in Höhe von insgesamt rund 1,5 Millionen Euro wegen angeblicher Marktmanipulation bei dem Erwerb der Beteiligung an der Volkswagen AG im Jahr 2008 gegen die Gesellschaft geltend gemacht. Die Porsche SE hält die behaupteten Ansprüche für unbegründet und ist der Klage mit einer Klageerwidderung entgegen getreten.

Zudem sind der Gesellschaft im Dezember 2011 und Januar 2012 insgesamt vier Mahnbescheide zugestellt worden, mit denen angebliche Schadensersatzansprüche wegen angeblicher Marktmanipulation und angeblich fehlerhafter oder unterlassener Kapitalmarktinformation in Höhe von insgesamt rund 31 Millionen Euro geltend gemacht werden. Die Porsche SE hält die behaupteten Ansprüche für unbegründet und hat gegen die Mahnbescheide Widerspruch eingelegt.

Im Februar 2012 hat ein Investmentfonds außergerichtlich angebliche Schadensersatzansprüche in Höhe von rund 195 Millionen US-Dollar geltend gemacht. In dem Anspruchsschreiben wird behauptet, dass die Porsche SE im Rahmen des Erwerbs ihrer Beteiligung an der Volkswagen AG während des Jahres 2008 falsche und irreführende Angaben gemacht habe. Die angeblichen Ansprüche sollen vor einem englischen Gericht geltend gemacht werden. Die Porsche SE hält die behaupteten Ansprüche für unbegründet und wird sich gegen diese Ansprüche verteidigen.

Das Oberlandesgericht Stuttgart hat mit Berufungsurteil vom 29. Februar 2012 den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Januar 2010 über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008/09 für nichtig erklärt. Das zu Gunsten der Porsche SE ergangene, erstinstanzliche Urteil des Landgerichts Stuttgart vom 17. Mai 2011 wurde entsprechend abgeändert. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat die Revision zum Bundesgerichtshof nicht zugelassen. Die Porsche SE legte daraufhin Nichtzulassungsbeschwerde zum Bundesgerichtshof ein. Das Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart ist deshalb nicht rechtskräftig.

Der Bundesgerichtshof hat die Nichtzulassungsbeschwerde zweier Aktionäre gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 17. November 2010 mit Beschluss vom 17. April 2012 zurückgewiesen. In diesem Urteil hat das Oberlandesgericht Stuttgart die Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen gegen Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Januar 2009 abgewiesen und das ebenfalls zu Gunsten der Porsche SE ergangene, erstinstanzliche Urteil des Landgerichts Stuttgart vom 28. Mai 2010 bestätigt. Durch die Zurückweisung der Nichtzulassungsbeschwerde ist klargestellt, dass die angegriffenen Hauptversammlungsbeschlüsse über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl zum Aufsichtsrat und die Vergütung des ersten Aufsichtsrats der Porsche SE wirksam bleiben.

Für die erwarteten Anwalts- und Verfahrenskosten aus den genannten Verfahren wurde nach Einschätzung der Gesellschaft durch die Bildung von Rückstellungen in ausreichendem Umfang Vorsorge getroffen.

## Wesentliche Ereignisse im Porsche Zwischenholding GmbH Konzern

Herr Hans Baur hat zum 31. Dezember 2011 sein Amt als Aufsichtsratsmitglied der Porsche AG niedergelegt. Für ihn bestellte das Amtsgericht Stuttgart Herrn Bernd Kruppa am 15. Februar 2012 als Nachfolger.

Die Porsche Engineering Group GmbH übernahm im Mai 2012 die Verantwortung für das Automobil-Testgelände Nardò Technical Center im süditalienischen Apulien von der Prototipo SpA. Auf mehr als 700 Hektar Fläche bietet das Versuchsareal neben einer Handlingstrecke und einem Rundkurs Simulationsmöglichkeiten für unterschiedliche Fahrbahnbeläge und Wetterbedingungen. Die Ingenieurdienstleistungstochter der Porsche AG will die Erprobungsmöglichkeiten weiter optimieren und Kunden zu Test- und Prüfzwecken zur Verfügung stellen.

## Wesentliche Ereignisse im Volkswagen Konzern

### Grundlegender ökologischer Umbau des Volkswagen Konzerns

Auf dem Internationalen Automobilsalon in Genf gab der Volkswagen Konzern den Startschuss für einen grundlegenden ökologischen Umbau. Volkswagen legt die Messlatte beim Umweltschutz höher und steckt sich selbst neue ehrgeizige Nachhaltigkeitsziele. Der Volkswagen Konzern soll auch in ökologischer Hinsicht zum führenden Automobilhersteller werden. Bis zum Jahr 2016 investiert der Konzern weltweit 62,4 Milliarden Euro plus weiterer 14,0 Milliarden Euro in China. Mehr als zwei Drittel dieses Investitionsprogramms werden direkt und indirekt in immer effizientere Fahrzeuge, Antriebe und Technologien sowie in die umweltschonende Produktion in den Werken fließen. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen der

europäischen Neuwagenflotte sollen im Zeitraum 2006 bis 2015 um 30 Prozent reduziert werden. Im Jahr 2015 sollen sie erstmals unter der Marke von 120 g CO<sub>2</sub>/km liegen. Jede neue Modellgeneration wird im Schnitt 10 bis 15 Prozent effizienter als ihr Vorgänger. Für die Produktion hat sich Volkswagen vorgenommen, den Energie- und Wasserverbrauch sowie Abfälle und Emissionen bis 2018 um 25 Prozent zu verringern. Bis zum Jahr 2020 sollen die Treibhausgasemissionen in der Energieversorgung der Produktion um 40 Prozent gesenkt werden. Dazu fließen rund 600 Millionen Euro aus dem Investitionspaket in den Ausbau regenerativer Energien aus Sonne, Wind und Wasserkraft.

In diesem Kontext steht auch der Start von Erprobungsflotten des rein elektrisch angetriebenen Golf blue-e-motion in Belgien, Frankreich, Österreich und den USA, mit denen technische und administrative Aspekte der Elektromobilität im Detail untersucht werden.

### Offizieller Start der Fahrzeugproduktion in Malaysia

Der Volkswagen Konzern weitet seine Aktivitäten in der Region ASEAN weiter aus: Mitte März 2012 startete die Volkswagen Group Malaysia zusammen mit dem Partner DRB-HICOM im malaysischen Pekan offiziell die Produktion des Passat auf Basis teilzerlegter Fahrzeuge. Darüber hinaus legten die Unternehmen den Grundstein für eine neue Produktionshalle, in der in einem nächsten Schritt die Modelle Jetta und Polo für den malaysischen Markt im CKD-Verfahren gefertigt werden sollen. Die gemeinsamen Pläne von Volkswagen und DRB-HICOM sehen vor, die lokale Produktion in Malaysia stufenweise auszubauen.

### **Aufsichtsratsangelegenheiten**

Am 19. April 2012 fanden die 52. Ordentliche Hauptversammlung und die 11. Gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre der Volkswagen AG in Hamburg statt. Mit Ablauf der Hauptversammlung der Volkswagen AG endeten turnusgemäß die Amtszeiten der Herren Prof. Dr. Ferdinand K. Piëch und Dr. Michael Frenzel im Aufsichtsrat der Volkswagen AG. Die Hauptversammlung wählte Frau Ursula M. Piëch für eine volle Amtszeit als Anteilseignervertreterin in den Aufsichtsrat. Ebenfalls für eine volle Amtszeit wurde Herr Prof. Dr. Ferdinand K. Piëch in den Aufsichtsrat wiedergewählt.

Im Anschluss an die Aktionärsversammlungen wählte der Aufsichtsrat der Volkswagen AG in seiner konstituierenden Sitzung am 19. April 2012 Herrn Prof. Dr. Ferdinand K. Piëch für eine volle Amtszeit zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herrn Berthold Huber zu dessen Stellvertreter.

Aufgrund der Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat durch mehr als 800 Delegierte des Volkswagen Konzerns am 22. März 2012 wurde Herr Uwe Fritsch, Vorsitzender des Betriebsrats im Werk Braunschweig, als Nachfolger von Herrn Peter Jacobs, erstmalig zum Mitglied des Aufsichtsrats der Volkswagen AG gewählt. Die übrigen bisherigen Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat gehören dem Gremium erneut an.

## Geschäftsverlauf

Die nachfolgenden Ausführungen zu Absatz, Produktion und Mitarbeitern beschreiben die operativen Entwicklungen des Porsche Zwischenholding GmbH Konzerns und des Volkswagen Konzerns.

### Absatz steigt deutlich

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres konnten der Porsche Zwischenholding GmbH Konzern, der neben der Porsche Zwischenholding GmbH die Porsche AG und ihre Tochtergesellschaften umfasst, und der Volkswagen Konzern deutlich wachsen.

Der Porsche Zwischenholding GmbH Konzern steigerte im Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 31. März 2012 seinen Absatz um 29,0 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 30.231 Fahrzeuge. Die höchste Steigerungsrate erreichte die Baureihe Panamera mit einem Plus von 58,4 Prozent auf 7.467 Einheiten. Der Absatz des 911 legte insgesamt um 37,6 Prozent auf 6.536 Sportwagen zu; davon entfielen bereits 5.272 Einheiten auf die Ende 2011 eingeführte neue Generation des 911 Carrera. Auch der sportliche Geländewagen Cayenne wurde weltweit sehr stark nachgefragt: 14.867 abgesetzte Fahrzeuge bedeuten im Vorjahresvergleich einen Zuwachs von 29,4 Prozent. Der Absatz der Boxster-Baureihe, zu der auch der Cayman gehört, ging lebenszyklusbedingt um 45,3 Prozent auf 1.361 Einheiten zurück. Die neue Generation des Boxster feierte Anfang März 2012 auf dem Automobil-Salon in Genf ihre Weltpremiere.

Im Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 31. März 2012 setzte der Volkswagen Konzern insgesamt 2.259.542 Fahrzeuge ab und lag damit 11,3 Prozent über dem Absatz des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Der Absatz der Marke Volkswagen Pkw betrug 1.177.206 Fahrzeuge (plus 9,3 Prozent). Verstärkt nachgefragt wurden die Modelle Tiguan, Passat, Touareg und Sharan. Auch die neuen Modelle up!,

Beetle und CC erfreuten sich großer Beliebtheit. Der Absatz der Marke Audi betrug in diesem Zeitraum 339.659 Fahrzeuge. Die größten Steigerungsraten wiesen weltweit die Modelle Audi A6, Audi A7 Sportback und Audi A8 auf. Sehr erfreulich entwickelte sich auch die Nachfrage nach den neuen Modellen Audi A1 Sportback und Audi Q3. Die Marke ŠKODA setzte 206.277 Fahrzeuge ab, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 13,9 Prozent entspricht. Die Nachfrage nach den Modellen Fabia, Yeti und Octavia sowie nach dem Rapid in Indien entwickelte sich erfreulich. Im ersten Quartal des Jahres 2012 betrug der Absatz der Marke SEAT 99.397 Fahrzeuge (plus 6,7 Prozent). Der SEAT Alhambra erfreute sich wachsender Beliebtheit; der SEAT Mii wurde gut vom Markt aufgenommen. Der Absatz der Marke Bentley stieg in diesem Zeitraum um 88,0 Prozent auf 2.378 Fahrzeuge. Die chinesischen Joint-Venture-Gesellschaften trugen mit 588.139 Fahrzeugen zum Absatz bei (plus 14,9 Prozent). Volkswagen Nutzfahrzeuge setzte vom 1. Januar bis zum 31. März dieses Jahres 118.522 Einheiten ab (plus 9,8 Prozent). Die Modelle Crafter und Amarok wurden verstärkt nachgefragt. Der Absatz von Scania betrug 16.238 Fahrzeuge, was einem Rückgang von 14,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Im Berichtszeitraum setzte die Marke MAN 35.002 Fahrzeuge ab. Auf die Position „Sonstiges“, die im Wesentlichen die Eliminierungen konzerninterner Lieferungen im Volkswagen Konzern beinhaltet, entfallen 323.276 Fahrzeuge (wir verweisen auf unsere Übersicht „Volkswagen Konzern in Zahlen“ am Ende dieser Zwischenmitteilung).

### Regionale Unterschiede

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2012 erreichte der Porsche Zwischenholding GmbH Konzern die größte Absatzsteigerung in der Region Asien/Rest der Welt; der Zuwachs betrug hier 40,8 Prozent auf 11.145 Fahrzeuge. Allein auf den chinesischen Markt entfielen 7.099 abgesetzte Einheiten und damit 79,2 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In Amerika legte der Absatz um 12,5 Prozent auf 7.994 Fahrzeuge zu; davon entfielen 6.671 Einheiten (plus 15,1 Prozent) auf die USA. Auch in Europa legte der

Porsche Zwischenholding GmbH Konzern insgesamt deutlich zu: das Wachstum im Berichtszeitraum betrug 31,7 Prozent auf 11.092 Fahrzeuge. Auf dem deutschen Markt stieg der Absatz um 32,6 Prozent auf 3.873 Einheiten.

Der Volkswagen Konzern setzte vom 1. Januar 2012 bis zum 31. März 2012 in der Region Europa/Übrige Märkte 1.092.951 Fahrzeuge ab und lag damit über dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums, in dem 1.030.180 Fahrzeuge abgesetzt wurden. In Nordamerika stieg der Absatz um 29,8 Prozent auf 195.312 Einheiten. Der Absatz in Südamerika ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozent angestiegen und lag bei 230.793 Fahrzeugen. Einschließlich der Joint-Ventures in China setzte der Volkswagen Konzern vom 1. Januar 2012 bis zum 31. März 2012 auf den Pkw-Märkten in der Region Asien-Pazifik 740.486 Einheiten ab (plus 19,1 Prozent).

### **Mehr Fahrzeuge produziert**

Die Anzahl produzierter Fahrzeuge stieg im Porsche Zwischenholding GmbH Konzern im Berichtszeitraum gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 15,0 Prozent auf 36.067 Einheiten. Hiervon entfielen 17.913 Fahrzeuge auf die Baureihe Cayenne, das waren 17,9 Prozent mehr als im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2011. Beim Panamera betrug der Zuwachs 34,0 Prozent auf 8.268 Fahrzeuge. Die Produktion des 911 stieg mit insgesamt 8.417 Einheiten im Berichtszeitraum um 39,3 Prozent an. Die Produktion der Boxster-Baureihe nahm insgesamt um 62,9 Prozent auf 1.469 Fahrzeuge ab.

Der Volkswagen Konzern produzierte im ersten Quartal des Jahres 2012 weltweit 2.317.497 Fahrzeuge. Dies bedeutet einen Anstieg von 12,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

### **Hohes Beschäftigungsniveau**

Zum 31. März 2012 beschäftigte der Porsche SE Konzern 33 Mitarbeiter (31. Dezember 2011: 31 Mitarbeiter). Die Zahl der Mitarbeiter des Porsche Zwischenholding GmbH Konzerns lag am 31. März 2012 mit 16.032 Personen um 4,7 Prozent über dem Stichtagswert zum 31. Dezember 2011 (15.307 Personen).

Die Gesamtbelegschaft des Volkswagen Konzerns umfasste zum 31. März 2012 weltweit 513.023 Personen. Verglichen mit dem Stand vom 31. Dezember 2011 bedeutet dies einen Anstieg um 2,2 Prozent. Im Inland waren 226.195 Mitarbeiter beschäftigt (plus 0,6 Prozent); ihr Anteil an der Gesamtbelegschaft belief sich auf 44,1 Prozent.

## Erläuterungen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

### Ertragslage

Der Porsche SE Konzern erzielte im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2012 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 327 Millionen Euro. Ursächlich für das positive Ergebnis ist vor allem das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen in Höhe von 1.169 Millionen Euro. Diesem wirkte jedoch insbesondere ein Sondereffekt aus der ergebniswirksamen, jedoch nicht liquiditätswirksamen Anpassung der Bewertung der Put- und Call-Optionen auf die bei der Porsche SE verbliebenen Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH in Höhe von minus 810 Millionen Euro entgegen.

Die Bewertung der Put- und Call-Optionen wird insbesondere vom Unternehmenswert der Porsche Zwischenholding GmbH beeinflusst, der wiederum maßgeblich von der zugrunde liegenden Planung und den zum jeweiligen Bewertungszeitpunkt abgeleiteten Kapitalkosten abhängt. Der aufwandswirksame Effekt aus der Bewertung der Optionen im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2012 resultierte aus einem im Vergleich zum 31. Dezember 2011 höheren Unternehmenswert der Porsche Zwischenholding GmbH, der sich insbesondere aus einer Verminderung der zum Bewertungszeitpunkt abgeleiteten Kapitalkosten ergab.

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen in Höhe von 1.169 Millionen Euro enthält das der Porsche SE zuzurechnende Ergebnis des Porsche Zwischenholding GmbH Konzerns und des Volkswagen Konzerns, welches die beiden Konzerne im Berichtszeitraum erwirtschafteten. Die Ergebnisbeiträge beider Konzerne umfassen zudem die Effekte aus der Fortführung der zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Porsche Zwischenholding GmbH als Gemeinschaftsunternehmen und der erneuten Einbeziehung der Volkswagen AG als assoziiertes Unternehmen durchgeführten Kaufpreisallokationen. Die Folgewirkungen dieser Kaufpreisallokationen für den Porsche Zwischenholding GmbH Konzern und den

Volkswagen Konzern, das heißt die Fortentwicklung der in diesem Zusammenhang aufgedeckten stillen Reserven und Lasten, belasteten das at Equity Ergebnis und damit das Ergebnis nach Steuern des Porsche SE Konzerns in Höhe von insgesamt rund 100 Millionen Euro.

Das Finanzergebnis, das im Wesentlichen gezahlte und erhaltene Darlehenszinsen enthält, beläuft sich im Berichtszeitraum auf minus 14 Millionen Euro.

### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Porsche SE Konzerns hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2011 von 32.965 Millionen Euro um 1.461 Millionen Euro auf 34.426 Millionen Euro zum 31. März 2012 erhöht.

Die langfristigen Vermögenswerte des Porsche SE Konzerns enthalten im Wesentlichen die at Equity bewerteten Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH sowie der Volkswagen AG. Die at Equity Buchwerte haben sich vor allem aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung beider Beteiligungen erhöht. Die langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte zum Stichtag betreffen insbesondere Darlehen gegen die Porsche Zwischenholding GmbH und die Porsche AG. Des Weiteren ist in den langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ein positiver beizulegender Zeitwert in Höhe von 154 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 232 Millionen Euro) für die im Rahmen der GLV von Volkswagen erhaltene Put-Option der Porsche SE auf die dort verbliebenen Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH enthalten.

Das kurzfristige Vermögen umfasst im Wesentlichen die Flüssigen Mittel der Porsche SE und ihrer Tochtergesellschaften sowie Ertragsteuerforderungen, welche unter anderem Erstattungsansprüche für Kapitalertragsteuern auf erhaltene Dividenden betreffen.

Das Eigenkapital des Porsche SE Konzerns erhöhte sich zum 31. März 2012 auf insgesamt 22.363 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 21.645

Millionen Euro). Die langfristigen Finanzschulden blieben im Vergleich zum 31. Dezember 2011 mit insgesamt 5.872 Millionen Euro nahezu unverändert und enthalten, wie bereits zum 31. Dezember 2011, Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften des Porsche Zwischenholding GmbH Konzerns in Höhe von 3.880 Millionen Euro sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten den negativen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 5.819 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 5.087 Millionen Euro) für die im Rahmen der GLV vereinbarte Call-Option der Volkswagen AG auf die bei der Porsche SE verbliebenen Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH.

Die Nettoliquidität des Porsche SE Konzerns – das heißt die Flüssigen Mittel und Termingeldanlagen vermindert um die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – hat sich zum 31. März 2012 mit minus 1.508 Millionen Euro gegenüber dem 31. Dezember 2011 mit minus 1.522 Millionen Euro leicht verbessert. In diesem Wert ist die im April 2012 von der Volkswagen AG ausgezahlte Nettodividende für das Geschäftsjahr 2011 (nach Abzug der von der Volkswagen AG einbehaltenen Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag) in Höhe von 331 Millionen Euro noch nicht enthalten. Die Bruttodividende beläuft sich auf insgesamt 449 Millionen Euro.

### **Operatives Ergebnis der wesentlichen Beteiligungen**

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf das laufende operative Geschäft des Porsche Zwischenholding GmbH Konzerns und des Volkswagen Konzerns. Effekte aus der Einbeziehung in den Konzernabschluss der Porsche SE, das heißt insbesondere aus der Fortführung der im Rahmen der Kaufpreiallokationen aufgedeckten Stillen Reserven und Lasten, bleiben unberücksichtigt.

Im Zeitraum 1. Januar bis zum 31. März 2012 setzte der Porsche Zwischenholding GmbH Konzern 30.231 Fahrzeuge ab. Der Umsatz beträgt dabei 3.025 Millionen Euro. Das operative Ergebnis des Porsche Zwischenholding GmbH Konzerns für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2012 beläuft sich auf 528 Millionen Euro. Der Porsche Zwischenholding GmbH Konzern weist damit eine deutlich zweistellige operative Umsatzrendite auf.

Der Volkswagen Konzern setzte im Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis zum 31. März 2012 2.259.542 Fahrzeuge ab. Bei Umsatzerlösen in Höhe von 47.326 Millionen Euro in diesem Zeitraum beläuft sich das operative Ergebnis auf 3.209 Millionen Euro.

## Attraktive neue Modelle

Auf dem Genfer Automobil-Salon Anfang März 2012 erfolgte die Weltpremiere des neuen Boxster. Der offene Zweisitzer kam mit einer komplett neuen Leichtbau-Karosserie und einem vollständig überarbeiteten Fahrwerk auf den Markt. Erheblich niedrigeres Gewicht, längerer Radstand, breitere Spur und größere Räder steigern die Fahrdynamik des Mittelmotor-Sportwagens nochmals deutlich. Die neuen Boxster-Modelle legen bei den Fahrleistungen zu und sind außerdem bis zu 15 Prozent sparsamer. Sie begnügen sich modellabhängig mit weniger als acht Litern Kraftstoff auf 100 Kilometer.

Boxster und Boxster S werden von Sechszylinder-Boxermotoren mit Benzin-Direkteinspritzung angetrieben, deren Effizienz durch Bordnetz-Rekuperation, Thermomanagement und Start-Stopp-Funktion weiter gesteigert ist. Das neue Triebwerk des Basismodells leistet 265 PS (195 kW) aus 2,7 Liter Hubraum – zehn PS mehr als der hubraumgrößere Vorgänger. Es basiert auf dem 3,4 Liter-Motor des Boxster S. Dieser leistet nun 315 PS (232 kW) und damit fünf PS mehr als bisher.

Ende April 2012 folgte in Peking auf der Auto China 2012 die Weltpremiere des Cayenne GTS. Sein Konzept: Konzentration auf sportliche Performance. Sein Rezept: Mehr Motorleistung, dynamischere Kraftentfaltung, strafferes Fahrwerk mit Tieferlegung, betont sportliche Ausstattung. Der neue Cayenne GTS schließt dabei nicht einfach die Lücke zwischen dem Cayenne S und dem Cayenne Turbo, sondern differenziert sich mit seinem speziellen Charakter von den übrigen Modellen.

Der Cayenne GTS hat einen auf 420 PS (309 kW) leistungsgesteigerten 4,8 Liter V8-Motor. Die Kraftübertragung übernimmt die Achtgang-Tiptronic S mit integrierter Auto-Start-Stopp-Funktion. In 5,7 Sekunden spurtet der GTS aus dem Stand auf Tempo 100. Der durchschnittliche Verbrauch beträgt 10,7 Liter auf 100 Kilometer.

Die Marke Volkswagen Pkw startete auf der North American International Auto Show in Detroit mit den Weltpremieren des Jetta Hybrid und der Studie E-Bugster ins neue Autojahr. Nach dem Touareg ist der Jetta Hybrid der zweite Volkswagen, unter dessen Motorhaube sich Benzin- und Elektromotor zu einem Antriebsmodul vereinen. Es handelt sich hier um eine Kombination aus 1.4 TSI-Vierzylindermotor (110 kW/150 PS), 7-Gang-DSG und Elektromotor (20 kW). Auf Knopfdruck fährt er sogar bis zu einer Geschwindigkeit von 70 km/h und bis zu einer Distanz von zwei Kilometern rein elektrisch.

Bentley enthüllte in Detroit die beiden Continental V8-Modelle Continental GT und Continental GTC. Der neue 4.0 Liter V8-Motor setzt im Segment der Luxus sportwagen außergewöhnliche Standards im Verhältnis von Leistung und Emissionen und überzeugt durch ein vollkommen neues Fahrerlebnis.

Auf dem Internationalen Automobilsalon in Genf präsentierte der Volkswagen Konzern zehn faszinierende Fahrzeugpremierer.

Unter großem Beifall enthüllte die Marke Volkswagen Pkw auf dem Automobilsalon die Serienversion des stärksten Golf Cabriolets aller Zeiten – das neue Golf GTI Cabriolet. Mit 210 PS (155 kW) beschleunigt es aus dem Stand in 7,3 Sekunden auf 100 km/h. Der Durchschnittsverbrauch liegt bei lediglich 7,6 Liter je 100 km, die CO<sub>2</sub>-Emission beträgt 177 g/km. Optisch weist das Cabriolet die typischen GTI-Merkmale auf. Eine weitere Weltpremiere war die Präsentation des neuen Polo Blue GT, der sich mit den Attributen sportlich, effizient, souverän und dynamisch treffend beschreiben lässt. Das technische Herzstück des sparsamen Modells ist die erstmals in einem Volkswagen eingesetzte Zylinder-Abschaltung ACT. Dieses aktive Zylindermanagement hat den Vorteil, dass durch die temporäre Stilllegung des zweiten und dritten Zylinders bei niedrigen und mittleren Lastzuständen der Verbrauch spürbar sinkt. Ausgestattet mit einem 1.4 Liter TSI-Motor verbraucht der Polo Blue GT durchschnittlich 4,7 Liter/100 km; die CO<sub>2</sub>-Emissionen belaufen sich auf 105 g/km.

Die Marke Volkswagen Pkw präsentierte auf ihrem Messestand zudem die ab Mai 2012 erhältliche viertürige Variante des Serienmodells up! sowie den eco up!, der durchschnittlich 2,9 kg Erdgas je 100 km verbraucht und nur 79 g CO<sub>2</sub>/km emittiert – der Top-Wert seiner Klasse.

Die Marke Audi feierte in Genf die Weltpremiere der dritten Generation des Audi A3, der bis zu 80 kg leichter ist als sein Vorgänger. Die Fahrerassistenzsysteme des neuen Audi A3 setzen Maßstäbe in der Premium-Kompaktklasse. So hält beispielsweise die Audi adaptive cruise control (ACC) das Auto bis zu einer Geschwindigkeit von 150 km/h im gewünschten Abstand hinter dem Vordermann, indem sie selbstständig beschleunigt und verzögert. Der Fahrer wird zudem vor einem drohenden Auffahrunfall gewarnt und das System leitet eine Teilbremsung ein, um die Aufprallgeschwindigkeit zu verringern. Der neue Audi RS4 Avant vereint starke Performance mit hohem Alltagsnutzen. Sein V8-Motor leistet 450 PS und beschleunigt in 4,7 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Darüber hinaus stellte Audi die dritte Generation des neuen Audi A6 allroad quattro vor, der die aktuelle A6-Baureihe vervollständigt. Die Karosserie besteht zu etwa 20 Prozent aus Aluminium und vertritt damit das Leichtbauprinzip Audi ultra. Mit dem Audi TT RS plus präsentierte Audi einen neuen kompakten Sportwagen, der sich vor allem durch seinen Hochleistungsmotor auszeichnet.

Die Marke ŠKODA stellte in Genf erstmals den Citigo als Viertürer vor. Der Citigo bietet alle ŠKODA Markenwerte auf kleinstem Raum und trägt als erstes Modell das neue ŠKODA Markenlogo.

Auch die Marke SEAT nutzte die Messe in Genf, um dem Publikum wichtige Neuheiten vorzustellen. Mit dem neuen SEAT Ibiza wurde erstmals die neue Generation des Flaggschiffs der Marke präsentiert. Das Styling ist von der neuen SEAT Designsprache inspiriert, auf die die Konzeptfahrzeuge IBE, IBX und IBL bereits einen Ausblick gewährt hatten. Darüber hinaus zeigte die Marke SEAT erstmals die viertürige Version des Mii.

Den wohl außergewöhnlichsten offenen Supersportwagen seiner Geschichte präsentierte Lamborghini dem Genfer Publikum mit dem Aventador J. Seine geteilte und extrem flach stehende Windschutzscheibe machen ihn zum niedrigsten Fahrzeug, das Lamborghini je hergestellt hat.

Die Marke Bugatti gab zum ersten Mal den Blick auf den stärksten Roadster aller Zeiten frei: den Veyron 16.4 Grand Sport Vitesse. Mit einer Leistung von 1.200 PS beschleunigt der Grand Sport Vitesse in 2,6 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Die Marke Bugatti beweist mit diesem Fahrzeug einmal mehr, dass sie die Grenzen des technisch Machbaren ständig neu definiert.

## Ausblick

### Voraussichtliche Entwicklung der wesentlichen Beteiligungen

Der Porsche Zwischenholding GmbH Konzern geht davon aus, dass der Umsatz und der Absatz im aktuellen Geschäftsjahr 2012 im Vergleich zum Berichtsjahr 2011 weiter zulegen werden. Durch das abnehmende Wachstumstempo der Weltwirtschaft und die andauernde Schuldenkrise in der Eurozone könnten allerdings das Wachstum und die im Geschäftsjahr 2012 geplanten hohen Steigerungsraten eingedämmt werden. Gleichwohl erwartet der Porsche Zwischenholding GmbH Konzern im Geschäftsjahr 2012 gestützt durch einen überdurchschnittlich hohen Auftragsbestand einen höheren Umsatz und Absatz als im Geschäftsjahr 2011. Dieses Wachstum dürfte zum einen von der anhaltend starken Nachfrage nach Porsche-Fahrzeugen in China und anderen sich entwickelnden Märkten getragen werden. Zum anderen geht der Porsche Zwischenholding GmbH Konzern aufgrund seiner attraktiven Angebotspalette auch in den Stammmärkten Europa und Nordamerika von einer weiter steigenden Nachfrage aus.

Diese Entwicklung sowie die hohe Wettbewerbsfähigkeit des Porsche Zwischenholding GmbH Konzerns und der Marke Porsche dürften sich im aktuellen Geschäftsjahr auch positiv im operativen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit niederschlagen. Der Konzern plant für das Geschäftsjahr 2012 weiterhin mit einer operativen Umsatzrendite von mindestens 15 Prozent.

Porsche und Volkswagen arbeiten unverändert mit Hochdruck an der Optimierung der Zusammenarbeit beider Unternehmen. Auf Basis klar definierter Prozesse wird die operative Zusammenarbeit zwischen beiden Unternehmen auf sämtlichen Ebenen weiter forciert. Gemeinsame Projektteams sind in allen Bereichen auf einem guten Weg, das identifizierte Synergiepotenzial zu heben.

Die Mehrmarkenstrategie, die vom Kleinwagen bis zum schweren Lkw nahezu alle Segmente bedienende Modellpalette und die steigende Präsenz in allen wichtigen Regionen der Welt sind zusammen mit dem vielfältigen Finanzdienstleistungsangebot die zentralen Wettbewerbsvorteile des Volkswagen Konzerns. Dank seiner Technologie- und Designkompetenz verfügt der Volkswagen Konzern über ein vielfältiges, attraktives und umweltfreundliches Produktportfolio, das allen Kundenwünschen und -anforderungen gerecht wird. Die Marken des Volkswagen Konzerns werden auch im Jahr 2012 wieder eine Vielzahl neuer, begeisternder Modelle präsentieren, die dazu beitragen, die starke Position auf den Weltmärkten weiter auszubauen. Der Volkswagen Konzern rechnet deshalb damit, seine Auslieferungen an Kunden gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Die mit der Erneuerung der Produktpalette einhergehenden Anläufe volumestarker Modelle und die notwendige Umrüstung der Anlagen auf den Modularen Querbaukasten werden das Jahr 2012 prägen. Das Modulare Baukastensystem wird fortlaufend optimiert und sich künftig zunehmend positiv auf die Kostenstruktur des Konzerns auswirken.

Die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns werden im Jahr 2012 den Vorjahreswert übertreffen. Dazu trägt auch die zum 9. November 2011 erfolgte Vollkonsolidierung der MAN SE bei; der Beitrag zum Ergebnis wird durch die vorzunehmenden Abschreibungen auf die Kaufpreisallokation begrenzt sein.

Für das Operative Ergebnis besteht das Ziel, das Niveau des Jahres 2011 wieder zu erreichen. Positiven Effekten aus der attraktiven Modellpalette und der starken Marktposition steht dabei die zunehmende Wettbewerbsintensität in einem herausfordernden Marktumfeld, insbesondere in einigen europäischen Ländern, entgegen. Eine konsequente Ausgaben- und Investitionsdisziplin und die stetige Optimierung der Prozesse bleiben elementare Bestandteile der Strategie 2018 des Volkswagen Konzerns.

### **Voraussichtliche Entwicklung des Porsche SE Konzerns**

Das Ergebnis des Porsche SE Konzerns ist weiterhin maßgeblich von der Ergebnissituation und damit von den der Porsche SE zuzurechnenden at Equity Ergebnissen der wesentlichen Beteiligungen an der Porsche Zwischenholding GmbH und der Volkswagen AG abhängig.

Die Porsche SE geht vor dem Hintergrund der positiven Erwartungen ihrer wesentlichen Beteiligungen zur zukünftigen Entwicklung unverändert von einem deutlich positiven ihr zuzurechnenden at Equity Ergebnis im Geschäftsjahr 2012 aus. Dieses wird jedoch weiterhin von Effekten aus der Fortführung der zum Zeitpunkt der Einbeziehung der Porsche Zwischenholding GmbH als Gemeinschaftsunternehmen und der Volkswagen AG als assoziiertes Unternehmen durchgeführten Kaufpreisallokationen belastet. Die teilweise Rückführung des bisherigen Konsortialkredits und die durchgeführte Refinanzierung im Geschäftsjahr 2011 werden im Geschäftsjahr 2012 zu einer Reduzierung der Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr führen. Die Porsche SE erwartet daher für das Geschäftsjahr 2012 ein deutlich positives Konzernergebnis vor Sondereffekten.

Ein Sondereffekt auf das Konzernergebnis wird sich auch im Geschäftsjahr 2012 aus der ergebniswirksamen, jedoch nicht liquiditätswirksamen Anpassung der Bewertung der Put- und Call-Optionen auf die bei der Porsche SE verbliebenen Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH ergeben. Die Höhe dieser Anpassung der Bewertung der Put- und Call-Optionen und damit die Höhe des Sondereffekts im

Geschäftsjahr 2012 kann zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Zwischenmitteilung nicht abschließend beurteilt werden. Die der Bewertung zugrunde liegenden Faktoren liegen nicht im Einflussbereich der Porsche SE und können Veränderungen im Zeitverlauf unterliegen. Dies betrifft insbesondere den aktuellen Unternehmenswert der Porsche Zwischenholding GmbH, der wiederum maßgeblich von der zugrunde liegenden Planung und den zum jeweiligen Bewertungszeitpunkt abgeleiteten Kapitalkosten abhängt. Würde der Unternehmenswert der Porsche Zwischenholding GmbH zukünftig sinken, würde dies das Bewertungsergebnis aus Sicht der Porsche SE positiv beeinflussen; ein Ansteigen des Unternehmenswerts hingegen würde sich negativ auf das Bewertungsergebnis auswirken.

Insgesamt geht die Porsche SE, auch unter Berücksichtigung des beschriebenen Sondereffekts, im Geschäftsjahr 2012 weiterhin mit hoher Wahrscheinlichkeit von einem positiven Konzernergebnis nach Steuern aus.

Auch nachdem es nicht mehr möglich ist, die Verschmelzung der Porsche SE auf die Volkswagen AG im Rahmen und Zeitplan der GLV zu verwirklichen, halten beide Unternehmen am Ziel, den integrierten Automobilkonzern zu verwirklichen, unverändert fest (siehe hierzu bereits den Abschnitt „Ziel des integrierten Automobilkonzerns mit Volkswagen bleibt unverändert“ in dieser Zwischenmitteilung). Beide Unternehmen prüfen weiter, ob hierfür Alternativen zu den in der GLV vorgesehenen Maßnahmen zur Verfügung stehen.

## Porsche Zwischenholding GmbH Konzern in Zahlen

Fahrzeuge	2012 (Jan. – März)	2011 (Jan. – März)	Veränderung in Prozent
<b>Absatz (Neufahrzeuge)</b>	<b>30.231</b>	<b>23.442</b>	<b>+ 29,0</b>
<b>Modelle</b>			
911	6.536	4.750	+ 37,6
Boxster/Cayman	1.361	2.490	– 45,3
Cayenne	14.867	11.487	+ 29,4
Panamera	7.467	4.715	+ 58,4
<b>Regionen</b>	<b>30.231</b>	<b>23.442</b>	<b>+ 29,0</b>
Europa	11.092	8.422	+ 31,7
davon Deutschland	3.873	2.921	+ 32,6
Asien/Rest der Welt	11.145	7.917	+ 40,8
davon China	7.099	3.961	+ 79,2
Amerika	7.994	7.103	+ 12,5
davon USA	6.671	5.794	+ 15,1
<b>Produktion</b>	<b>36.067</b>	<b>31.366</b>	<b>+ 15,0</b>
911	8.417	6.044	+ 39,3
Boxster/Cayman	1.469	3.961	– 62,9
Cayenne	17.913	15.189	+ 17,9
Panamera	8.268	6.172	+ 34,0
	<b>31. März 2012</b>	31. Dezember 2011	Veränderung in Prozent
<b>Mitarbeiter</b>	<b>16.032</b>	<b>15.307</b>	<b>+ 4,7</b>

## Volkswagen Konzern in Zahlen

Fahrzeuge	2012 (Jan. – März)	2011 (Jan. – März)	Veränderung in Prozent
<b>Absatz (Neufahrzeuge)</b>	<b>2.259.542</b>	<b>2.030.760</b>	<b>+ 11,3</b>
VW Pkw	1.177.206	1.077.266	+ 9,3
Audi	339.659	373.745	- 9,1
ŠKODA	206.277	181.129	+ 13,9
SEAT	99.397	93.158	+ 6,7
Bentley	2.378	1.265	+ 88,0
VW Nutzfahrzeuge	118.522	107.897	+ 9,8
Scania	16.238	19.065	- 14,8
MAN	35.002	-	-
VW China	588.139	512.006	+ 14,9
Sonstiges*	- 323.276	- 334.771	-
<b>Regionen</b>	<b>2.259.542</b>	<b>2.030.760</b>	<b>+ 11,3</b>
Europa/Übrige Märkte	1.092.951	1.030.180	+ 6,1
Nordamerika	195.312	150.452	+ 29,8
Südamerika	230.793	228.241	+ 1,1
Asien/Pazifik	740.486	621.887	+ 19,1
<b>Produktion</b>	<b>2.317.497</b>	<b>2.065.007</b>	<b>+ 12,2</b>
	<b>31. März 2012</b>	31. Dezember 2011	Veränderung in Prozent
<b>Mitarbeiter</b>	<b>513.023</b>	<b>501.956</b>	<b>+ 2,2</b>

\*Eliminierung konzerninterner Lieferungen

Porsche Automobil Holding SE  
Postfach  
70432 Stuttgart  
Deutschland  
Telefon +49 (0) 711 911-110 00